

Zweiundfünfzigste Rechenschaft

von der

Beschaffenheit und dem Fortgange

der

Armen-Versorgungs-Anstalten

in Riga,

und der dabei stattgefundenen

Einnahme und Ausgabe der Armen-Cassa.

Riga's wohlthätigen Einwohnern

abgelegt

vom Armen-Directorium

für

das Jahr 1861.

Riga 1862.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

2st.A

Yortu Riikliku Oikeus
Reumatoloog

17522

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Riga, den 26. April 1862.

Dr. E. E. Rapiersky, Censor.

In der dem Publikum hiermit übergebenen zweiundfünfzigsten Rechenschaft des Rigaschen Armen=Directoriums sieht sich dieses Directorium zuvörderst veranlaßt, eine Uebersicht der finanziellen Bewegungen desselben während der letztverfloffenen fünf Jahre voranzuschicken. Es erscheint solches aber namentlich gegenwärtig, wo das Armen=Directorium sich, wie es nicht verhehlt werden kann, geradezu in einer finanziellen Krisis befindet, geboten, theils um die wohlthätigen Einwohner Riga's über die Natur der nach Ausweise der betreffenden Rechenschafts während der letzten fünf Jahre sich herausgestellt habenden oft beträchtlichen Cassa=Saldos aufzuklären und dadurch der scheinbar berechtigten Annahme vorzubeugen, als sei es, wie aus den vorhandenen jährlichen Ueberschüssen zu schließen sein dürfte, dem Armen=Directorium ein Leichtes gewesen, seine jährlichen Ausgaben durch die laufenden jährlichen Einnahmen zu decken, theils um daran zu zeigen, mit welchen Schwierigkeiten das Armen=Directorium zu kämpfen gehabt, um seine jährlichen Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewichte zu erhalten, und welche Operationen zu solchem Zwecke nothwendig geworden.

Im Jahre 1857 wurde zwar die Abrechnung mit einem baaren Saldo von 8278 Rbl. 84 Kop. geschlossen, allein es darf dabei nicht übersehen werden, daß solches nur in Folge dessen geschehen konnte, daß aus der Schenkerei=Casse 5500 Rbl. S. aushilflich zu den allgemeinen Einnahmen des Armen=Directoriums übergeführt gewesen waren, und daß vom Jahre 1856 ein durch den von den verehrlichen Ständen dieser Stadt bewilligten Zuschuß aus dem Armenfonds im Betrage von 6000 Rbl. S. ermöglichter Cassabestand von 3158 Rbl. 18 Kop. S. den Einnahmen des Jahres 1857 hatte zugerechnet werden können.

Im Jahre 1858 kam zu jenem baaren Cassabestande die Einnahme von 67551 Rbl. 58 Kop. S., mit Inbegriff jedoch des auf Bewilligung der Stände zum Bau eines Wasch- und Badehauses bei dem Armen=Krankenhaus aus dem Armenfonds entnommenen Betrages von 8000 Rbl. S. hinzu; dagegen betragen die Ausgaben 71501 Rbl. 29 Kop. S., ebenfalls mit Inbegriff von 7450 Rbl. S., welche für den beregten Bau verwandt worden waren. Es stellt sich nun zwar ein Saldo von 4329 Rbl. 13 Kop. S. heraus; erwägt man aber,

daß solches nur dadurch möglich geworden, daß von der entnommenen Bausumme 550 Rbl. S. erübrigt gewesen, und daß in dem Saldo das Jahres 1857 die aushülflich von der Schenkerei-Casse übergeführten 5500 Rbl. S. enthalten gewesen, so ergibt die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben pro 1858, wenn von dieser letzteren zusammen 6050 Rbl. 13 Kop. S. betragenden Summe das Saldo von 4329 Rbl. 13 Kop. S. in Abzug gebracht wird, thatsächlich eine Mindereinnahme von 1720 Rbl. 87 Kop. S. Für das Jahr 1859 weist die Abrechnung nach: in Einnahme 84305 Rbl. 38 Kop. S., und in Ausgabe: 80369 Rbl. 47 Kop. S. Hierbei müssen jedoch in Abzug gebracht werden von der Einnahme von S.=Rbl. 84305. 38 Kop. das Saldo vom Jahre 1858 mit S.=Rbl. 4329 13 Kop. der Rest der zu Bauten bezwilligten Summe mit " 4000 — " und eine Summe von " 10000 — " welche wiederum als Aushilfe der Schenkerei-Casse entnommen worden, im Ganzen mithin . S.=Rbl. 18329. 13 Kop. " 18329. 13 "

Es stellt sich sonach die laufende regelmäßige Einnahme auf S.=Rbl. 65976. 25 Kop.

Dagegen muß von der Ausgabe " 80369. 47 Kop. die Summe von " 15226. 35 " welche zu außerordentlichen einmaligen Baueinrichtungen des Armen-Krankenhauses verwandt worden, in Abzug gebracht werden, so daß sich die laufende regelmäßige Ausgabe beläuft auf S.=Rbl. 65143. 12 Kop. was den sehr geringen Mehrbetrag der laufenden Einnahme von 833 Rbl. 13 Kop. ergibt.

Wenn nun trotzdem ein baares Saldo von 3935 Rbl. 91 Kop. S. den Einnahmen des Jahres 1860 hat zugerechnet werden können, und wenn die Einnahmen pro 1860 81286 Rbl. 44 Kop. S. betragen, und somit nach Bestreitung der Ausgaben im Betrage von 78747 Rbl. 22 Kop. S. (mit Einschluß der aus den laufenden Einnahmen des Armen-Directoriums bestrittenen Kosten für Bauten und Reparaturen an dem Russischen Armenhause im Betrage von 4792 Rbl. 44 Kop.), ein Ueberschuß von 6475 Rbl. 13 Kop. S. pro 1861 sich herausgestellt, so weist dagegen die Abrechnung des Jahres 1861, bei aller in diesem verfloffenen Jahre möglichst beobachteten Defonomie und obgleich keine größeren außerordentlichen Verwendungen (zu Bauten u. dgl.) stattgehabt, dennoch nach, daß nicht nur dieser Ueberschuß vollständig absorbiert ist, sondern daß die laufenden Einnahmen um 8512 Rbl. 29½ Kop. S. geringer gewesen, als zur Bestreitung der regelmäßigen Ausgaben erforderlich war. Es ergibt nämlich der Rechnungsabluß pro 1861, mit Ausschluß des obigen Cassa-Saldo's von 6475 Rbl. 13 Kop. S.

eine Einnahme von	ℳ.-Rbl. 71193. 72½ Kop.
hiervon muß jedoch eine Summe von	„ 6000. — „
in Abzug gebracht werden, welche das Armen-Dir- ectorium, theilweise zur Deckung der bereits am Schlusse des Juli-Monats d. J. stattgehabten Mehrausgabe, im Betrage von 3655 Rbl. 40 Kop. ℳ., gegen Ende des Jahres mit Genehmigung eines Wohlthätigen Rathes darlehnsweise aus der städtischen Spar-Casse, unter der Verpflichtung der Rückzahlung dieses Kapitals nebst Renten im Laufe des nächsten Jahres 1862, zu entnehmen genöthigt gewesen, so daß die regelmäßige Einnahme pro 1861 nur	ℳ.-Rbl. 65193. 72½ Kop.

betragen hat.

Dagegen stellt sich die reine Ausgabe pro 1861, mit Ausschluß des pro 1862 ver-
bliebenen Cassa-Saldo's von 3962 Rbl. 83½ Kop. ℳ., auf ℳ.-Rbl. 73706. 2 Kop.
heraus, so daß, hiervon die obige Einnahme von „ 65193. 72½ „
in Abzug gebracht, pro 1861 thatsächlich eine Min-
dereinnahme von ℳ.-Rbl. 8512. 29½ Kop.
zu berechnen ist, und wenn von dieser Summe auch noch 3962 Rbl. 83½ Kop. ℳ.
durch das obige Cassa-Saldo gedeckt erscheinen, so bleibt doch immer noch ein Zu-
kurzschuß von 4549 Rbl. 46 Kop. ℳ. übrig.

Dieser namentlich durch die im Jahre 1862 zurückzuerstattende Anleihe bei der
städtischen Spar-Casse von 6000 Rbl. ℳ. entstandene Zukurzschuß muß durch die
laufenden Einnahmen des nächsten Jahres ausgeglichen werden, wenn das Armen-
Directorium nicht Gefahr laufen will, die Zukurzschüsse mit jedem Jahre mehr an-
zuwachsen zu lassen, und momentanen Uebelständen durch Contrahirung immer neuer
Anleihen eine nur scheinbare Abhilfe zu geben.

Es erhellt aus dem Vorstehenden, daß es dem Armen-Directorium nur da-
durch gelungen ist, in den letzten Jahren seine Einnahmen und Ausgaben im Gleich-
gewicht zu erhalten, daß einerseits die Schenkerei-Casse und die in diesem Jahre
stattgehabte Anleihe eine zeitweilige Aushilfe gewährt, andererseits aber, neben den
dankewerth zu erwähnenden und immer wieder mit aufrichtigster Anerkennung
hervorzuhebenden jährlichen reichen Beiträgen aus den Bewilligungsgeldern von der
über See handelnden Kaufmannschaft, welche in diesem Jahre 1861 12300 Rbl. ℳ.
betrug, — durch die seit dem Jahre 1859 von dem hieselbst in den Schenken und
Getränkehandlungen zum Consum kommenden Brandwein zum Besten des hiesigen
Armenwesens eingeführte neue Abgabe oder sogenannte Extrasteuer von jedem Faß
Brandwein, welche in den Jahren 1859, 60 und 61 resp. einen Betrag von
10095 Rbl. 65 Kop. ℳ., 11484 Rbl. 84 Kop. ℳ. und 12186 Rbl. 15½ Kop. ℳ.
ergeben hat, die regelmäßigen Einnahmen des Armen-Directoriums namhaft vermehrt
worden sind. Wenn man aber erwägt, daß, neben den unvermeidlichen regelmäßigen
Ausgaben, auch noch die Rückerstattung der Anleihen durch die zu erwartenden

Einnahmen der nächsten Jahre bestritten werden soll, sowie, daß andererseits eine der Haupteinnahmequellen des Armen-Directoriums, die Extrasteuer von Brandwein, mit der vom Jahre 1863 ab eintretenden Umgestaltung des Getränkesteuerwesens, mit welcher für die Ostsee-Gouvernements eine namhafte Erhöhung der Kronsteuereccise verbunden sein wird, voraussichtlich einen bedeutend geringeren Ertrag liefern wird, so stellt sich für die künftige Finanzlage des Armen-Directoriums kein günstiges Prognostikon. Denn trotz der sich verringernden Einnahmen, steigern sich gleichwohl die Ausgaben, um den wohlbegründeten, stets gesteigerten Ansprüchen an die Armenpflege nur einigermaßen gerecht werden zu können. Es erscheint aber kaum nöthig, gerade nach dieser Seite hin, in Ansehung der sich steigenden Ausgaben, eine umständliche Begründung dafür zu geben, wie es keinem Zweifel unterliegen kann, daß eine dauernde Beschränkung der Ausgaben auf den demaligen Betrag bald gar nicht mehr möglich sein wird. In dieser Beziehung braucht nur auf die gegenwärtige allgemeine Geldbedrängniß und die unverhältnismäßige Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse hingewiesen zu werden. Wie diese einerseits die Unterhaltungskosten der vier großen Verpflegungsanstalten des Armen-Directoriums auf ein ungewöhnlich hohes Maas hinaufdrängen muß, — man nehme beispielsweise nur die enormen Preise für Brennholz in Betracht, — so wird sie andererseits auch auf die Ausgaben für die Hausarmen und Kinderpflege von einem um so bedeutenderen Einfluß sein, als einestheils die Armenhäuser nur eine bestimmte Anzahl Pfleglinge aufnehmen können, die Gemeinde aber und damit die Zahl der Hilfsbedürftigen sich unausgesetzt vermehrt, anderntheils die Holztheuerung zu neuen kostspieligen, im Interesse der Hausarmen zu ergreifenden Maßregeln nöthigen wird. Es braucht endlich auch auf die Nothwendigkeit einer durch die beregten Geld- und Preisverhältnisse bedingten Erhöhung der seit vielen Jahrzehnten fixirten Sagenetats, sowie auf das Bedürfniß einer durch die Ausdehnung der Vorstädte, insbesondere in dem Districte jenseits der Düna, gebotenen Erweiterung der ärztlichen Armenversorgung hingewiesen zu werden, um zu erkennen, daß es sich nicht um eine Beschränkung, sondern nur um die Vermehrung der Ausgaben im Interesse der öffentlichen Armenpflege handeln kann.

Allerdings muß das Armen-Directorium es dankend anerkennen, daß von Seiten der Commune im Laufe der letzten 6 Jahre wiederholt außerordentliche Beisteuern aus den Kapitalien des Armen-Directoriums, namentlich der Schenkereicasse und des Armenfonds, zu extraordinären Ausgaben für größere Bauten, namentlich des Armen-Krankenhauses, deren Bestreitung aus den laufenden Einnahmen des Armen-Directoriums nicht möglich war, bewilligt worden sind. Wenn man aber erwägt, daß durch die Absorbirung eines Theiles der dem Armen-Directorium zugewiesenen Kapitalien, auf deren Rentengenuss das Armen-Directorium zur Bestreitung seiner laufenden Ausgaben zum großen Theil angewiesen ist, und die daraus hervorgehende Verringerung solchen Rentengenusses, dem Armen-Directorium thatsächlich keine constante Vermehrung seiner Einnahmen erwächst, so erscheint der Wunsch gerechtfertigt, bei Bewilligung für die Zukunft nothwendig werdender außer-

ordentlicher Subventionen zu besonderen extraordinären Zwecken, die Beschaffung anderer Mittel realisiert zu sehen, ohne namentlich auf den Armenfonds zu recurriren.

Das Armen-Directorium hat bereits in seiner Rechenschaft pro 1860 die Nothwendigkeit des Neubaus des Russischen Armenhauses aus Stein und der Vergrößerung des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses hervorgehoben. Wenn auch das Russische Armenhaus im vorigen Jahre einer unbedingt nothwendigen Restauration unterworfen und damit dem dringendsten Nothstande Abhilfe gegeben worden, so ist doch die durch den Neubau des Russischen Armenhauses namentlich zu erhoffende Vergrößerung desselben, sowie die für die nächste Zukunft unabweisliche Erweiterung des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses ein durch die Zeitverhältnisse und die zunehmende Population vollkommen gerechtfertigter Wunsch, dessen Realisirung nicht bald genug erwartet und gehofft werden kann. In Betreff des Russischen Armenhauses sind Einem Wohlbedlen Rathe in diesem Jahre vom Armen-Directorium die drei angefertigten verschiedenen Bauprojecte zur Herbeiführung einer desfalligen Beschlußnahme der verehrlichen Stände unserer Stadt in Betreff der Ausführung des einen oder anderen derselben nach dem Ermessen der die erforderlichen Mittel dazu anweisenden Gemeinde, vorgestellt worden. Das Armen-Directorium sieht sich daher abermals veranlaßt, auf die Einem Wohlbedlen Rathe bereits unter'm 20. Mai 1857 vorgestellte Bitte, nach Berathung mit seinen resp. Mitständen zu der Renovation und Erweiterung unserer Armen- und Krankenhäuser die Summe von 100,000 Rbl. anweisen zu wollen, hinzuweisen.

Wenn aber besondere Umstände, wie größere erforderliche Bauunternehmungen, jederzeit die Anweisung besonderer Mittel erheischen werden, und das Armen-Directorium auch der festen Zuversicht zu sein glaubt, in allen solchen Ausnahmefällen nicht vergeblich an die Humanität und Munificenz der Commune appelliren zu dürfen, wie es sich denn andererseits es immer hat angelegen sein lassen, nur in Fällen wirklich vorhandener Nothwendigkeit solche außerordentliche Mittel in Anspruch zu nehmen, und beispielsweise im Jahre 1860 den für die Reparatur des Russischen Armenhauses erforderlich gewesenem größeren Kostenaufwand von 4792 Rbl. 44 Kop. aus seinen laufenden Einnahmen bestritten hat; so kann das Armen-Directorium sich doch nicht die Befürchtung verhehlen, daß die regelmäßigen Ausgaben mit der Zeit nicht mehr durch die regelmäßigen Einnahmen würden bestritten werden können, und daß hiergegen nicht allein durch zeitweilige Beisteuern geholfen werden könne.

Das Armen-Directorium mußte daher bei Zeiten auf eine gesicherte neue Einnahme für alle Fälle Bedacht nehmen, um den vermehrten Ansprüchen an die Armenpflege gerecht werden zu können.

Zog man in Erwägung, daß gerade diejenigen Klassen der hiesigen Gemeinde, welchen fast ausschließlich die Gemeindearmenpflege zu Gute kommt, von jeder Beisteuer zu solchem Zwecke befreit sind, während die regelmäßigen Einkünfte, abgesehen von den aus dem eigenen Vermögen des Armen-Directoriums und der ihm untergestellten Anstalten fließenden Revenüen und von den Renten aus besonderen zum Besten des Armenwesens bestimmten Kapitalien, sowie von einzelnen Darbringungen, von Personen und Ständen dargereicht und erhoben werden, die im Gan-

zen genommen für sich auf die Unterstützung und Verpflegung Seitens des Armen-Directoriums einen Anspruch zu machen theils nicht Veranlassung haben, theils nicht berechtigt sind, — so lag der Gedanke nahe, gerade diese bisher von jeder Beisteuer zur Armenpflege befreiten Klassen der Gemeinde, — als die Kunst- und simplen Bürger, die Arbeiter und Diensteute, — zu solcher Beisteuer herbeizuziehen.

Die zu solchem Zwecke eingeleiteten Verhandlungen hatten den Erfolg, daß die von dem Armen-Directorium vorgeschlagene und erbetene Erhebung einer Steuer bis zum Betrage von mindestens circa 5000 Rbl. S. jährlich von den hiesigen steuerpflichtigen Gemeindegliedern von den verehrlichen Ständen der Stadt genehmigt und dem Rämmerergerichte von Einem Wohlledlen Rathe committirt wurde, die Repartition und Erhebung dieser Abgabe zu bewerkstelligen und die erhobene Summe alljährlich dem Armen-Directorium zu übermitteln.

Wenn dadurch ein jährlicher Zuwachs der regelmäßigen Einnahmen des Armen-Directoriums gesichert erscheint, so kann das Armen-Directorium es sich doch nicht verhehlen, daß zur Vergrößerung der regelmäßigen Einnahme, und um den vorhandenen Nothständen eine dauernde Abhilfe zu geben, für die Zukunft noch weitere Maaßnahmen erforderlich sein werden, und giebt sich der festen Zuversicht hin, daß das Armen-Directorium sich dabei der Unterstützung und mitwirkenden Bethätigung der verehrlichen Stände und wohlthätigen Einwohner unserer Stadt zu erfreuen haben werde.

Die mit Einem Wohlledlen Rathe und resp. Stadt-Cassa-Collegium im vorigen Jahre eingeleiteten Verhandlungen in Betreff der Ablösung der der Stadtverwaltung auferlegten, dem Armen-Directorium bisher aus den Fonds des aufgehobenen Rigaschen Reserve-Korn-Magazins zugeflossenen jährlichen Zahlungen, führten, nach zwischen dem Stadt-Cassa-Collegium und dem Armen-Directorium stattgehabten Vereinbarung, unter Genehmigung derselben Seitens eines Wohlledlen Rathes, zu dem Resultate, daß die berechnete, vom Cassa-Collegium dem Armen-Directorium alljährlich zu zahlende Erfasssumme zu 5 % capitalisirt wurde, und darnach die Auskehrung einer Summe von 37000 Rbl. Seitens des Cassa-Collegii an das Armen-Directorium ein für alle Male am Schlusse des Jahres zu erwarten stand.

Endlich kann nicht unerwähnt gelassen werden, daß das Armen-Directorium es für nothwendig und zweckmäßig erachtet hat, die in der St. Petersburger Vorstadt belegenen hölzernen Gebäude des Armen-Krankenhauses, des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses und des Russischen Armenhauses, sowie auch vorläufig die Mobilien und das Inventar der beiden letzten Anstalten mit dem Betrage, der nicht bereits in der vorstädtischen Affecuranzanstalt besichert ist, in der im Jahre 1827 begründeten Russischen Feuer-Affecuranz-Compagnie vor Feuergefähr zu versichern.

Die Einnahme der Armen-Casse betrug im Jahre 1861, nach Abzug des vom Jahre 1860 nachgebliebenen Cassa-Saldo's von 6475 Rbl. 13 Kop., die Summe von 71193 Rbl. 72½ Kop.; die Ausgabe dagegen 73706 Rbl. 2 Kop., und verblieb sonach pro 1862 ein Cassa-Saldo von 3962 Rbl. 83½ Kop. Zu bemerken ist hierbei, daß in den Einnahme-Posten das aus der städtischen Spar-Casse entnommenen Darlehen von 6000 Rbl. enthalten ist.

Das St. Georgen-Hospital ist sowohl in seiner äußeren Beschaffenheit, als in seiner inneren Einrichtung unverändert geblieben. Die Zahl der daselbst fungirenden Beamten betrug 10 und des Dienstpersonals 4, zusammen 14 Personen. Zu den am 1. Januar 1861 in der Anstalt befindlich gewesenen 21 Männern und 60 Frauen, zusammen 81 Hospitaliten, wurden im Laufe des Jahres 4 Männer und 4 Frauen, zusammen 8 Personen, neu aufgenommen, so daß im ganzen Jahre 89 Hospitaliten, 25 Männer und 64 Frauen verpflegt wurden, von denen, nachdem während des Jahres 2 Männer und 3 Frauen, zusammen 5 Personen gestorben, und 1 Mann und 1 Frau, zusammen 2 Personen, auf ihre Bitte aus der Anstalt entlassen waren, ult. December 1861 zusammen 82 Hospitaliten, 22 Männer und 60 Frauen, den Bestand der Verpflegten ausmachten. Zu den am 1. Januar 1861 in der Behandlung gebliebenen 13 Kranken kamen im Laufe des Jahres 186 Erkrankungsfälle hinzu. Von diesen 199 Kranken genasen 179, starben 5 und blieben demnach zum 1. Januar 1862 noch 15 krank in Behandlung.

Die Kosten der Krankenpflege betragen, außer dem Gehalte des Arztes und der Krankenwärterin,

an Arzneikosten	S.=Rbl. 146. 34 Kop.
Diverse Kosten der Krankenpflege, Krankenkasse	„ 76. 80 „
	<hr/>
	S.=Rbl. 223. 14 Kop.

Die Kosten für 5 Beerdigungen betragen:

aus der Leichen-Casse des Hospitals	S.=Rbl. 18. 40 Kop.
aus der Casse des Armen-Directoriums	„ 16. 95 „
	<hr/>
	S.=Rbl. 35. 35 Kop.

Die Unterhaltungs-Kosten des St. Georgen-Hospitals betragen im Jahre 1861.

Ausgabe:

1. Bauten und Reparaturen für das Haus in der Stadt	S.=Rbl. 187. 63 Kop.
2. „ „ „ „ die außerhalb der Stadt belegenen „ Gründe	„ 9. — „
3. Mobilien und Geräthe	„ 82. 27 „
4. Bereinigung des Hauses	„ 278. 97 „
5. Für Feuerung	„ 906. 73 „
6. „ Beleuchtung	„ 226. 97 „
7. „ Beföstigung	„ 3587. 29½ „
8. „ Gehalte und Löhnungen	„ 974. — „
9. „ Arznei-Kosten	„ 146. 34 „
10. „ Krankenpflege	„ 76. 80 „

Transport S.=Rbl. 6476. —½ Kop.

	Transport	ℳ. 6476.	—	$\frac{1}{2}$ Kop.
11.	Für Beerdigungen	"	16.	95 "
12.	An Diversen	"	307.	71 "
		<hr/>		
		ℳ. 6800.	66 $\frac{1}{2}$	Kop.

Hierzu kommen:

Renten für das Kapital der Geschwister Schenzel	"	18.	—	"
Auf Rechnung des Rumpfschen Legats:				
Auftragskosten des Speichers	"	58.	4	"
		<hr/>		
		Summa	ℳ. 6876.	70 $\frac{1}{2}$ Kop.

Es muß hierbei bemerkt werden, daß trotz der allgemeinen Theuerung und der besonders hoch gestiegenen Holzpreise, wodurch die Feuerung für das laufende Jahr fast um 300 Rbl. ℳ. höher zu stehen kam, die Ausgaben in diesem Jahre im Allgemeinen doch die gewöhnliche Durchschnittssumme nicht überschritten, ja sogar im Vergleiche zu den Ausgaben des Jahres 1860 sich um circa 100 Rbl. niedriger herausgestellt haben. Die jährlichen Einnahmen der Anstalt haben sich durch bessere Verpachtung der liegenden Gründe und Vergrößerung des Kapitals (durch Hinzuzählung des Rumpfschen Legats) der Art vermehrt, daß sie voraussichtlich bald die jährlichen Ausgaben der Anstalt decken werden.

Einnahme:

1. Renten:				
a) Von Kapitalien, Rückstände pro 1860	ℳ. 567.	76	Kop.	
b) Von Kapitalien, Rückstände pro 1861	"	900.	91	"
c) Von Kapitalien in Werthpapieren	"	267.	—	"
		<hr/>		
		ℳ. 1735.	67	Kop.
2. Grund- und Pachtgelder	"	2428.	78	"
3. Abgabe von importirtem Salz	"	556.	15	"
4. Stapelgeld für Hölzer	"	31.	29	"
5. Klingbeutel-Abfindungs-Gelder	"	319.	—	"
6. Schaalengelder:				
a) Aus der St. Petrikirche	ℳ. 168.	5 $\frac{1}{2}$	Kop.	
b) Aus der Domkirche	"	81.	42 $\frac{1}{2}$	"
c) Durch Umgang am Palmsonntage	"	774.	43	"
d) Durch Umgang zu Pfingsten	"	76.	28	"
		<hr/>		
		"	1100.	19 "
		<hr/>		
		Transport	ℳ. 6171.	8 Kop.

	Transport	ℳ. 6171.	8	Kop.
7.	Aus den Armenblöcken	"	99.	90 "
8.	Aus den Nachlässen verstorbener Hospitaliten	"	36.	— "
9.	Aus verschiedenen Legaten	"	18.	29 "
			<hr/>	
		ℳ. 6325.	27	Kop.
Hierzu kommen auf Rechnung des Rumpfschen Legats:				
	Speichermiethe	"	360.	— "
			<hr/>	
	Summa	ℳ. 6685.	27	Kop.

Das Saldo der Leichen-Casse betrug am				
1.	Januar 1861	ℳ. 424.	28	Kop.
An	Renten von 8 Treforscheinen	ℳ. 17.	28	Kop.
An	Beiträgen von 7 aufgenom-			
	menen Hospitaliten à 6 ℳl.	"	42.	— "
			<hr/>	
			"	59. 28 "
			<hr/>	
		ℳ. 483.	56	Kop.

Berausgabt wurden:

Für	4 Beerdigungen à 4 ℳl. 60 Kop.	ℳ. 18.	40	Kop.
Der	Hospitalitin Kreuz bei ihrem Austritt zurückgezahlt	"	6.	— "
Saldo	pro 1862	"	459.	16 "
			<hr/>	
		ℳ. 483.	56	Kop.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löblichen Aemter gebildeten Wäsch-				
Casse betrug am 1. Januar 1861 ℳ. 183. 62 Kop.				
An	Renten von 4 Treforscheinen	ℳ. 8.	64	Kop.
An	Beiträgen von 34 Aemtern			
	pro 1860	"	215.	— "
An	Beiträgen von 32 Aemtern			
	pro 1861	"	133.	— "
			<hr/>	
			"	356. 64 "
			<hr/>	
		ℳ. 540.	26	Kop.

Berausgabt wurde:

Für	Wäscherlohn	ℳ. 160.	—	Kop.
Saldo	pro 1862	"	380.	26 "
			<hr/>	
		ℳ. 540.	26	Kop.

Das Nicolai-Armen- und Arbeitshaus verpflegte im Jahre 1861 118 Männer und 230 Frauen, zusammen 348 Personen. Am 1. Januar 1861 befanden sich in der Anstalt 93 Männer und 186 Frauen, zusammen 279 Personen; im Laufe des Jahres 1861 wurden neu aufgenommen 25 Männer und 44 Frauen, zusammen 69 Personen. Es starben im Laufe des Jahres 11 Männer und 32 Frauen, zusammen 43 Personen, und besonderer Ursachen wegen wurden 10 Männer und 8 Frauen, zusammen 18 Personen, aus der Anstalt entlassen, so daß am 1. Januar 1861 der Bestand der Pfleglinge dieser Anstalt 97 Männer und 190 Frauen, zusammen 287 Personen betrug.

Die Einnahmen für das Jahr 1861 betragen:

1. An Renten	S.=Rbl.	423. 61	Kop.
2. Für an das Armen-Krankenhaus geliefertes Brod	"	3409. 60	"
3. An von den in die Anstalt aufgenommenen Jacobsohnschen Eheleuten übergebenem Kapitale	"	651. 89½	"
4. An publ. Legaten aus dem Salle'schen und Großbach'schen Testamente	"	8. —	"
5. Aus den Nachlässen der in der Anstalt verstorbenen Hospitaliten	"	20. 17	"
6. An Erlös aus der Viehpacht	"	132. 56	"
7. Aus dem Armenblocke	"	21. —	"
8. An gelieferten Särgen: an das Armen-Krankenhaus S.=R. 157. 25 Kop. für die Haus-Armen	"	54. 75	"
		212. —	"
9. Für die Benutzung des dieser Anstalt gehörenden Leichenwagens: von dem Armen-Krankenhause S.=R. 96. 75 Kop. von der Administration der Haus-Armen-Pflege	"	3. —	"
		99. 75	"
10. Für an das Armen-Krankenhaus gelieferte neue Tische	"	27. —	"
11. An Erlös für angefertigte verschiedene Sachen	"	230. 41	"
Gesamt-Einnahme		S.=Rbl. 5235. 99½	Kop.

Die Ausgaben betragen:

1. Für Bauten und Reparaturen des Hauses	S.=Rbl.	696. 81	Kop.
2. " Mobilien und Geräthe	"	281. 89	"
3. " Feuerung und Beheizung	"	1333. —	"

Transport S.=Rbl. 2311. 70 Kop.

	Transport	S.=Rbl.	2311. 70	Kop.
4. Für Beleuchtung	"	184.	90	"
5. " Gehalte und Löhningen	"	1025.	78	"
6. " Beföstigung	"	9488.	65	"
7. " Kleider, Betten, Wäsche u.	"	1163.	74½	"
8. " in der Anstalt angefertigte Särge	"	245.	93	"
9. " verschiedene Ausgaben, Arznei u. Krankenpflege	"	1185.	48½	"
10. " Beerdigungen	"	11.	49	"
11. " angekaufte Werthpapiere	"	600.	—	"
Gesammt-Ausgabe		S.=Rbl.	16217.	68 Kop.

Das Russische Armenhaus zählte am 1. Januar 1861 einen Bestand von 121 Pfleglingen, 38 Männer und 83 Frauen, zu denen während des Jahres 1861 noch 9 Männer und 15 Frauen, im Ganzen 24 Personen, neu aufgenommen, mithin im Ganzen 47 Männer und 98 Frauen, zusammen 145 Personen, im Jahre 1861 in dieser Anstalt verpflegt wurden. Es starben 6 Männer und 12 Frauen, zusammen 18 Personen, und 6 Männer und 1 Frau, zusammen 7 Personen, wurden verschiedener Ursachen wegen aus der Anstalt entlassen, die so-nach am 31. December 1861 120 Verpflegte, 35 Männer und 85 Frauen, enthielt.

Die Einnahmen betragen im Jahre 1861:

1. An Renten	S.=Rbl.	91.	40	Kop.
2. An Abgaben von Strusen, Stutken und Tschollen	"	434.	81	"
zusammen		S.=Rbl.	526.	21 Kop.

Dagegen die Ausgaben:

1. Für Bauten und Reparaturen	S.=Rbl.	580.	73	Kop.
2. " Beföstigung	"	3264.	63½	"
3. " Feuerung und Heizung	"	743.	10	"
4. " Beleuchtung	"	39.	40	"
5. " Gehalte und Löhningen	"	424.	—	"
6. " Kleider, Betten, Wäsche u.	"	349.	40½	"
7. " Arznei und Krankenpflege	"	247.	21½	"
8. " Beerdigungen	"	31.	24	"
9. " Vertheilung der Renten von den Postuchow- schen und Belowschen Kapitalien	"	38.	28	"
10. An Diversen	"	629.	39½	"
zusammen		S.=Rbl.	6347.	40 Kop.

Die Leistungen und der Betrieb des Armen-Krankenhauses im Jahre 1861, die Erfordernisse ihrer Verwaltung, wie der Ertrag ihrer Einnahmequellen,

erläutern sich durch nachstehende statistische Ausweise. Die speciellen Verhältnisse der Krankenbewegung daselbst betreffend, muß vorausgeschickt werden, daß die Zahl der Kranken der ganzen Population Riga's im Jahre 1861 eine im Vergleiche zu der des Jahres 1860 überhaupt größere war, und daß, abgesehen von der gewöhnlichen Herrschaft der catarrhalischen Lungen- und Darmaffectionen, in diesem Frühjahr und Herbst vorzugsweise der Typhus zu großer epidemischer Ausdehnung gelangte; er lieferte denn auch den größten Theil der im Armen-Krankenhaus Hilfe Suchenden.

Am 1. Januar 1861 besaß das Armen-Krankenhaus in seinen beiden Kranken-Abtheilungen, noch aus dem Jahre 1860 stammend, 182 Kranke, (122 männliche, 60 weibliche); in der therapeutischen Abtheilung 86 Kranke (50 männl., 36 weibl.); in der chirurgischen 96 Kranke (72 männl., 24 weibl.). Im Laufe des Jahres 1861 traten neu zur Cur und Verpflegung ein: 1804 Personen, (1420 männl., 384 weibl.); in die therapeutische Abtheilung 1159 (874 männl., 285 weibl.); in die chirurgische 645 (546 männl., 99 weibl.). Mit hin wurden im Ganzen ärztlich behandelt: 1986 (297 mehr als im Jahre 1860), 1542 männl. und 444 weibl. Kranke. Den höchsten Krankenbestand zeigte in diesem Jahre nicht nur, wie sonst immer, der Mai-Monat, sondern wie dieser, auch schon der Januar, mit je 349 Kranken; den niedrigsten der April-Monat mit nur 270 Kranken. Auch die größte Zahl der monatlichen neuen Ankömmlinge lieferte der Mai mit 195.

Von allen Erkrankungen sandte der Typhus das größte Contingent, 252 Fälle überhaupt; im Mai mit 33 Fällen beginnend, steigerte sich die Frequenz anhaltend bis 54 Fälle im August, dann im Abfall fortdauernd, — schwankend zwischen 12 und 25 Fällen monatlich, bis in den December hinein. Nächst dem Typhus lieferten von anderen acuten, entzündlich-fieberhaften Krankheiten die meisten Fälle das gastrisch-catarrhalische Fieber, 139; das Wechselfieber in Schwankungen von 3 bis 22 Fällen monatlich, und die meisten in der zweiten Jahreshälfte, überhaupt 130 Fälle; Lungen-Affectionen 110; Rheumatismen 100 Fälle. Brechdurchfälle, Ruhren und Cholera zeigten sich nur sehr vereinzelt, ebensowenig fieberhafte Hautausschläge, natürliche Blattern nur 4 Male, und bei Personen, die sie von auswärts mitbrachten, und rasch ins Krankenhaus gelangten, ehe sie weitere Ansteckungen verbreiteten.

In den chronischen Leiden zeigte sich der Häufigkeit nach folgende Reihenfolge: syphilitische Formen 205 (166 männl., 39 weibl.), Beingeschwüre 169 (die größte Last des Hospitals wegen der langen Dauer der Cur und ihrer steten Recidive); Verletzungen der verschiedensten Art, Wunden, Knochenbrüche, 143; Wassersuchten und Nierenleiden 70; Lungen-Schwindsuchten 64 u.

Ueberhaupt entlassen wurden 1580 Personen (1259 männl., 321 weibl.), von denen der größte Theil geheilt; aus der therapeutischen Abtheilung 979 (751 männl., 228 weibl.); aus der chirurgischen 601 (508 männl., 93 weibl.). Die Mortalität betrug, ohne Abzug der großen Zahl derer, die sterbend eingebracht

wurden, überhaupt 204, (140 männl., 64 weibl.); in der therapeutischen Abtheilung 155 (104 männl., 51 weibl.); in der chirurgischen 49 (36 männl., 13 weibl.); mithin im Ganzen von 1986 Kranken zwischen 10—11 $\%$. Die meisten der Verstorbenen erlagen dem Typhus, 32; demnächst 28 der Lungen-Schwindsucht, 19 der Lungen-Entzündung, 18 der Wassersucht und Nieren-Entartung.

Zur weiteren ärztlichen Fürsorge behielt die Anstalt am Schlusse des Jahres noch 202 Kranke (143 männl., 59 weibl.); in der therapeutischen Abtheilung 111 (69 männl., 42 weibl.), in der chirurgischen 91 (74 männl., 17 weibl.).

Größere, wichtige Operationen wurden 24 ausgeführt; Heilbäder verschiedener Art 526 verabreicht.

In der Entbindungs-Anstalt, der dritten Abtheilung des Armen-Krankenhauses, waren im Bestande am 1. Januar 1861, aus dem verflossenen Jahre verblieben: 4 Schwangere, 4 Wöchnerinnen und 3 neugeborene Kinder (2 Knaben und 1 Mädchen); 43 Schwangere traten im Verlaufe des Jahres neu zur Pflege ein; 45 Schwangere wurden in der Anstalt entbunden, von diesen nur 3 auf künstlichem Wege. Auf eigenen Wunsch trat eine Schwangere vor ihrer Entbindung aus. Nach überstandnem Wochenbette wurden 43 Wöchnerinnen gesund entlassen; eine Wöchnerin starb nach einer künstlichen Entbindung an Gebärmutter-Entzündung. Geboren wurden 44 lebende Kinder (21 Knaben, 23 Mädchen); todtgeboren waren 2 Mädchen. Von Zwillingsgewürten ereignete sich nur eine (1 Knabe und 1 Mädchen), von denen der Knabe bald nach der Geburt an Schwäche starb. Weiter starb keines der Neugeborenen, sie wurden sämmtlich, 43 an der Zahl, früher oder später mit ihren Müttern gesund entlassen, größtentheils nach schon in der Anstalt empfangener Taufe. Das Resultat der Verpflegung der Schwangeren, Wöchnerinnen und Neugeborenen war somit, wie auch sonst meist, ein überaus günstiges, wie sich selten Anstalten der Art dessen zu erfreuen haben. Mit dem Jahresschluß verblieben noch: 1 Schwangere und 5 Wöchnerinnen mit ihren Kindern (3 Knaben und 2 Mädchen) zur ferneren Verpflegung in der Anstalt.

Die Summe aller der Individuen, die als Kranke, Schwangere, Wöchnerinnen und Neugeborene im Jahre 1861 im Armen-Krankenhause das Pflege-Asyl fanden, belief sich demnach auf 2037 Erwachsene (297 mehr als im Jahre 1860) und 47 Neugeborene, von denen bereits am 1. Januar 1861 190 Erwachsene und 3 Kinder vorhanden waren, 1847 Erwachsene und 44 Kinder hinzukamen; 1624 Erwachsene und 43 Kinder wieder entlassen werden konnten, 205 Erwachsene und 1 Kind starben, und 208 Erwachsene und 3 Kinder auf's neue Jahr in der Pflege verblieben. Diese Individuen consumirten in der Anstalt 65638 Pflegetage (7029 mehr als im Jahre 1860).

Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken belief sich (im Januar) auf 228, die kleinste (im October) auf 130, die mittlere Zahl reducirte sich auf 180,10. Die Verpflegungs-Zeit für jeden Kranken betrug durchschnittlich 32,29 Tage.

Die Apotheke des Armen-Krankenhauses fertigte im Jahre 1861 im Ganzen 41079 Recepte (3256 mehr als im Jahre 1860) an, von denen 32315 für das Krankenhaus selbst, 1259 für das Nicolai-Armenhaus, 1000 für das russische Armenhaus, und 6505 für außerhalb der Anstalten domicilirende Haus-Arme. Der Werth aller an auswärtige Arme gelieferten Arzneien betrug 3654 Rbl. 14 Kop. nach der officiellen Taxe, wofür nach Abzug von 50 % dem Armen-Krankenhause der Ersatz mit 1827 Rbl. 7 Kop. zu Gute geschriecken wurde.

Der Aufwand zur Bestreitung eines so ausgedehnten Betriebes der Krankenpflege im Jahre 1861 war kein geringer, unerachtet keine ganz außergewöhnliche Zwecke verfolgt, und nur sehr vereinzelt Neugestaltungen in's Leben gerufen wurden, vielmehr man stets mit einer gewissen Aengstlichkeit nur die Erfordernisse gewöhnlich nothwendiger Verpflegungsweise im Auge behielt, deren Gegenstände aber freilich eine Höhe der Preise erreichten, die die bisherigen sogar noch überbot. Jener Aufwand belief sich auf eine Summe von 27359 Rbl. 3½ Kop., die sich, den verschiedenen Branchen der Verwaltung nach, in folgender Weise vertheilten:

1.	Für die Beföstigung	S.=Rbl. 11358. 39 Kop.
2.	„ Gehalte und Löhnungen	„ 3461. — „
3.	„ Feuerung der Oefen und Kochherde . . .	„ 3099. 70 „
4.	„ Beleuchtung der inneren und äußeren Räumlichkeiten	„ 758. 52 „
5.	„ die Remonte der Betten, Kleider, Wäsche rc.	„ 1528. 59 „
6.	„ Bauten und Reparaturen	„ 1099. — „
7.	„ Mobilien und Geräthe	„ 954. 4 „
8.	„ den Gartenbau	„ 477. 12 „
9.	„ Beerdigungen	„ 294. 80 „
10.	„ Apotheke	„ 2639. 32½ „
11.	„ die directe technische Krankenpflege	„ 364. 25 „
12.	„ diverse Artikel der Hauswirthschaft und Verwaltung	„ 1324. 30 „
<u>Summa</u>		S.=Rbl. 27359. 3½ Kop.

Nach der bei der Administration des Armen-Krankenhauses bewerkstelligten Buchung belief sich der Kostenaufwand auf 27772 Rbl. 44 Kop., mithin 413 Rbl. 40½ Kop. mehr, als die Abrechnung der Verwaltung der Haupt-Casse ergeben. Es erklärt sich diese Differenz daraus, daß 418 Rbl. 95½ Kop. mehr von der Administration des Armen-Krankenhauses für im Jahre 1861 consumirte Gegenstände (nämlich 333 Rbl. 50 Kop. für Brennstoff, 54 Rbl. 45 Kop. für Arzneigläser, 30 Rbl. für Heu und 1 Rbl. ½ Kop. für andere Kleinigkeiten) zur Auszahlung angewiesen worden, aber noch nicht regulirt, vielmehr ihre Berichtigung auf das Jahr 1862 verschoben worden ist. Dagegen sind 5 Rbl. 55 Kop. aus der Haupt-Casse für schon im Jahre 1860 verbrauchte Gegenstände bezahlt worden. Diese letztere Summe von 5 Rbl. 55 Kop. von den obigen 418 Rbl. 95½ Kop. in

Abzug gebracht, ergibt sich die zwischen der Rechnungsstellung der Administration des Armen-Krankenhauses und der Abrechnung der Verwaltung der Haupt-Casse oberschwebende Differenz von 413 Rbl. 40½ Kop. Die Kosten für jeden Kranken entziffern sich durchschnittlich also auf etwa 13 Rbl. 20 Kop., bei einem mittleren-Aufenthalte von 32,27 Tagen; jeder Pflage-tag aber kam im Durchschnitt schon auf 40,92 Kop. zu stehen, wobei selbstverständlich der Kosten-Antheil der übrigen Anstalten an den Ausgaben für die Apotheke in Abzug gebracht ist.

Aus der Rechnungsstellung für die Einzel-Stats resultirt deutlich, daß der Aufwand für die Beköstigung, für Feuerung und Beleuchtung, also die nothwendigsten Unterhaltsbedürfnisse in diesem letzten Verwaltungsjahre vorzugsweise die Ausgaben erhöhte, und möchte es in dieser Beziehung nicht uninteressant sein, folgende Nachweise zur Vergleichung heranzuziehen:

	Im Jahre 1856	1857	1858	1859	1860	1861
kostete die Be-						
köstigung	9297 R.	9542 R.	9384 R.	8462 R. *)	9816 R.	11345 R.
„ die Feuer-						
rung	1722 „	1551 „	1350 „	1577 „	1929 „	3099 „
„ „ Be-						
leuchtung	510 „	525 „	483 „	519 „	803 „	1155 „ **)

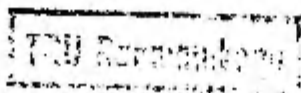
Allerdings ist bei diesem größeren Aufwande in den letzten Jahren auch in Betracht zu ziehen, daß sämtliche Localitäten erweitert, die Zahl der Betten auf 260 vermehrt und eine Bade-Anstalt begründet worden ist mit 6 besonderen Bannen-Zellen und einem Dampfbade, die häufig in Gebrauch kommen.

Die obenerwähnte Befriedigung einzelner Neugestaltungen betraf 1) die Veränderung der großen Küche im Oeconomie-Gebäude zur Ersparung von Brennmaterial und Ableitung des stetig vorhandenen Rauches und belästigender Dämpfe, die schon im Herbst des Jahres 1860 bewerkstelligt war, sich jedoch, contractlicher Uebereinkunft nach, erst während des Winters zu bewähren hatte, bevor die Herstellungskosten im Februar 1861, nach geschehener Approbation, mit 477 Rbl. 50 Kop. entrichtet wurden. Dann mußten 2) 50 ganz unbrauchbare Betten außer Gebrauch gesetzt werden, und sind dieselben durch eiserne, und zwar von geschmiedetem Stabeisen, ersetzt worden. Die Kosten betragen 325 Rbl. und 3) endlich gebot die Sicherung der Armen-Casse vor allzugroßer Beeinträchtigung bei eventueller Feuergefahr auch für das Armen-Krankenhaus eine die hiesige ergänzende Feuerversicherung mit einer Ausgabe von 189 Rbl. 28 Kop.

Die Einnahmen dieser Anstalt im Jahre 1861 haben zwar nicht, wie in den jüngst verflossenen Jahren, die Hälfte des Unterhaltes decken können, an sich

*) Im Jahre 1859 waren während des Quartals vom Juli bis zum October wegen des Ausbaues der einen Kranken-Abtheilung 86 Kranke in das katholische Krankenhaus deplacirt, deren Verpflegung daselbst 700 Rbl. betrug.

***) Seit der Verwendung des sogenannten Spiritus-Leuchtgas'es als Beleuchtungs-Material im Armen-Krankenhaus ist der Preis desselben von 18 Kop. auf 37 Kop. per Stof gestiegen.



dieser Summe 6894 Rbl. 95 Kop., und zwar wurden 784 Personen beiderlei Geschlechts, zum Theil Familien, in monatlichen Quoten, mit 6777 Rbl. 70 Kop. und 32 Personen beiderlei Geschlechts, zum Theil Familien, in einmaligen Quoten mit 117 Rbl. 25 Kop., im Ganzen also 816 Personen, aus der Haus-Armen-Casse unterstützt. Zur Holzanschaffung und Vertheilung des Brennholzes an die Haus-Armen wurden 1019 Rbl. 55 Kop. verausgabt, für Armen-Pässe 30 Rbl. 30 Kop.

Die Haus-Armen-Krankenpflege, mit Einschluß der Ausgaben für Gehalte der Armen-Aerzte (600 Rbl.), Arznei (2231 Rbl. 48 Kop.), Bruchbänder und Kranken-Unterstützungen (38 Rbl.), Beerdigungen, Särge, Leichenwagen (60 Rbl. 75 Kop.) kostete im Jahre 1861 die Summe von S.-Rbl. 2930. 23 Kop.

Diese Summen von	S.-Rbl.	6894.	95	Kop.
	"	1019.	55	"
	"	30.	30	"
	"	2930.	23	"

ergeben zusammen die Summe von S.-Rbl. 10875. 3 Kop.

Hierzu kommt ein Baar-Bestand von " 566. 84 "

laut Specialbuch, giebt zusammen S.-Rbl. 11441. 87 Kop.

Von dieser Summe die vom Jahre 1858 in der Haus-Armen-Casse verbliebenen " 25. 34 "

in Abzug gebracht, sind mithin S.-Rbl. 11416. 53 Kop. im Jahre 1861 für die Haus-Armen assignirt worden.

Die ärztliche Fürsorge der Kranken unter den Haus-Armen lag, wie bisher, auch im Jahre 1861 den von dem Armen-Directorium besoldeten 3 Armen-Aerzten ob; außerdem unterzogen sich ihr der Polizei- und Armen-Arzt in dem Moskauschen Vorstadttheile und mehrere der Herren Privat-Aerzte. Den eingegangenen Berichten zufolge wurden im Ganzen 5701 Kranke, größtentheils ambulatorisch, behandelt; 5240 von ihnen genasen, 74 starben, 118 wurden der ferneren Cur im Armen-Krankenhause zugewiesen, und 269 verblieben in weiterer Behandlung auf das Jahr 1862.

Die Abtheilung für die Pflege armer und älternloser Kinder hat im Laufe des Jahres 1861 überhaupt 285 Kinder theils ganz versorgt, theils verwitwete Mütter oder andere Verwandte zur Erhaltung der Waisen unterstützt und dafür 4383 Rbl. 93 Kop. verausgabt.

Es waren zum Jahre 1861 in der Verpflegung verblieben 222 Kinder (116 Knaben und 106 Mädchen); im Jahre 1861 wurden aufgenommen 63 Kinder (40 Knaben und 23 Mädchen), so daß während des Jahres 285 Kinder (156 Knaben und 129 Mädchen) durch das Armen-Directorium verpflegt worden sind. Unter den neu aufgenommenen 40 Knaben befanden sich 2 Findlinge. Von diesen Kindern starben 7 (6 Knaben und 1 Mädchen) und wurden aus der Pflege

entlassen 32, (13 Knaben und 19 Mädchen) so daß zum Jahre 1862 noch 246 Kinder (137 Knaben und 109 Mädchen) den Bestand der in Pflege Verbliebenen ausmachten.

Diese Anzahl beträgt 24 Kinder mehr, als am Schlusse des Jahres 1860 und überhaupt bedeutend mehr, als in irgend einem vorhergehenden Jahre. In welchem Maße die Zahl der Pfleglinge dieser Abtheilung des Armen-Directoriums seit 15 Jahren gestiegen ist, ergibt sich daraus, daß sie betrug im

Anfange des Jahres	1847	nur	66	Kinder,
"	"	"	1852	schon 99 "
"	"	"	1854	150 "
"	"	"	1856	210 "
"	"	"	1860	218 "
"	"	"	1861	222 "
"	"	"	1862	246 "

Die beständige Zunahme der Zahl der armen Kinder, für welche die Hilfe des Armen-Directoriums beansprucht wird, und welche in den Kriegsjahren 1853 bis 1856 am stärksten gewachsen erscheint, erklärt sich theils aus der allgemein steigenden Theuerung und Verarmung, durch die sowohl Verwandte als Behörden (nicht selten aus entfernten Gegenden, wo Glieder der Rigaschen Gemeinde verstorben sind) veranlaßt werden, Unterstützung zur Erziehung verwaister Kinder zu verlangen, theils daraus, daß aus derselben Ursache verwitwete Mütter, — und darunter mehr als früher auch solche, die dem Kaufmanns- und Handwerksstande angehören, — sich bald nach dem Tode der Männer um Hilfe aus der Kinderpflege melden, während sie sonst mit den kleineren Gaben der Hausarmenpflege sich begnügen konnten und mußten. Wenn aber die gehörigen Zeugnisse, daß die Familie zur Rigaschen Gemeinde verzeichnet und die Mütter nicht im Stande sind, für Erhaltung und Erziehung der Kinder zu sorgen, beigebracht werden, ist eine Unterstützung aus der Kinderpflege ihnen nicht füglich zu verweigern. Auch der Betrag der Pensionen ist natürlich mit der Theuerung aller nothwendigsten Lebensbedürfnisse gestiegen, aber doch nicht in dem Maße, wie die Anzahl der unterstützten Kinder, wenn man die bei ihren Müttern befindlichen hinzurechnet. Während aus den älteren Büchern ersichtlich ist, daß die Pension um das Jahr 1850 für ein Kind gewöhnlich 16 Rbl., in manchen Fällen nur 10 oder 12 Rbl. betrug, muß man für solche, die jetzt untergebracht werden, 30 bis 40 Rbl. zahlen und hat das Armen-Directorium im Jahre 1861 das Maximum, welches die Administration der Kinderpflege bewilligen kann, auf 40 Rbl. festgesetzt, und namentlich die Zahlung für die bei dem Lehrer Adamsohn verpflegten 36 Kinder von 35 auf 40 Rbl. jährlich erhöht. Obgleich auch für die Bekleidung der Kinder mehr ausgegeben werden muß, z. B. für ein Paar Halbstiefel, die früher 1 Rbl. kosteten, gegenwärtig 1 Rbl. 50 Kop. bis 1 Rbl. 60 Kop., und für das Holz- und Lichtgeld in den Elementarschulen anstatt 2 Rbl. nun 4 Rbl. jährlich gezahlt werden, ist doch die Gesamtausgabe für die Kinderpflege nicht in gleichem Verhältnisse, wie

die angeführten Posten, gewachsen. Denn wenn 1852 für die 99 Kinder, die am Anfange des Jahres in Pflege waren, 1498 Rbl. 30 Kop., und im Jahre 1860 für 218 Kinder 4410 Rbl. 66 Kop. ausgegeben wurden, und man in beiden Jahren von den im Laufe des Jahres Hinzugekommenen und Ausgeschiedenen abzieht, so kostete ein Kind durchschnittlich im Jahre 1852 schon 15 Rbl. 13 Kop. und 1860 nur 20 Rbl. 23 Kop., welche Differenz von 5 Rbl. 10 Kop. aber auf 218 Kinder doch die Gesamtausgabe um 1111 Rbl. 80 Kop. erhöht.

Daß aber diese und die Durchschnittskosten für ein Kind nicht so sehr gestiegen sind wie der Betrag der Pensionen, liegt darin, daß jetzt verhältnißmäßig viel mehr solche Kinder, die bei ihren Müttern sind, von der Kinderpflege unterstützt werden, als früher, da sie fast ausschließlich völlige Waisen ganz zu versorgen hatte, wie denn am Schlusse des Jahres 1861 unter der Gesamtzahl von 246 Kindern 160 bei ihren Müttern und nur 86 vater- oder mutterlose Waisen bei Verwandten oder ganz Fremden untergebracht waren. Die Mütter aber erhalten nur in wenigen Ausnahmefällen das vom Armen-Directorium bestimmte Maximum von 16 Rbl. für ein einziges und 10 bis 12 Rubel für jedes Kind, wenn sie mehrere zu erziehen haben, sondern sind meist mit einer Unterstützung von 24 bis 30 Rbl. auch für mehrere Kinder zufrieden. Außerdem sind auch völlige Waisen theils aus früherer Zeit her bei fremden Pflegeältern, theils neuerdings bei Großältern und nahen Verwandten für billigere Pensionen von 20 bis 25 Rbl. versorgt.

Aus der vorstehenden Darlegung ergibt sich, daß wenn auch die Steigerung der Ausgaben für die wachsende Zahl der unterstützungsbedürftigen Kinder unvermeidlich ist, doch die Administration der Kinderpflege sich bemüht, die Rücksicht auf Sparsamkeit mit der nöthigen Sorge für angemessene Verpflegung der ihr anvertrauten Kinder zu vereinigen. Dabei hat sie nur wiederholt das Bedauern auszusprechen, daß es ihr nicht möglich ist, die Pflege und Behandlung der zerstreuten Kinder so genau, wie es wünschenswerth wäre, zu beaufsichtigen, um überall leiblicher und sittlicher Verwahrlosung der Pfleglinge vorzubeugen oder abzuwehren, wenn ihr Vertrauen bei der Auswahl der Pflegeältern getäuscht worden, was schwerlich ganz zu vermeiden ist. Bei dem Lehrer Adamsohn auf Kiepenholm hat Verpflegung und Unterricht der ihm übergebenen Kinder den gehofften guten Fortgang, und es sind schon mehrere seiner Zöglinge mit guten Kenntnissen zur Confirmation gekommen.

Schließlich möchte noch zu bemerken sein, daß im August 1861 eine von der Administration entworfene „Instruction für die Verwaltung der Kinderpflege des Rigaschen Armen-Directoriums“ von der Plenarsitzung des Armen-Directoriums bepruft und bestätigt worden ist.

Aus der Schenkerei-Casse wurden im Jahre 1861 zu Johannis 2915 Rbl. und zu Weihnachten 2851 Rbl., zusammen 5766 Rbl., an 546 Personen vertheilt.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen der Armen-Verwaltung im Jahre 1861 ergibt sich aus den obigen Angaben, daß in diesem Jahre im St. Georgen-Hospitale, Nicolai-Armen- und Arbeitshause, russischen Armenhause und Armen-Krankenhause, zusammen 2619 Personen beiderlei Geschlechts als Hospitaliten oder Kranke verpflegt, 5701 Haus-Armen-Kranke, theils ambulante, theils stationaire, in ihren Wohnungen ärztlich behandelt und unentgeltlich mit Arznei versorgt, aus der Haus-Armen-Casse 816 Personen (zum Theil Familien) unterstützt, aus der Schenkerei-Casse an 546 Personen Unterstützungen verabreicht und 285 arme und älternlose Kinder verpflegt worden sind, wonach im Jahre 1861 Neuntausendneuhundertseven und sechzig Personen (darunter wie oben angeführt auch zum Theil Familien) vom Armen-Directorium in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten haben.

Veränderungen im Personal-Bestande der Armen-Verwaltung.

An Stelle des mit dem Schlusse des Jahres 1860 ausgetretenen Mitgliedes des Armen-Directoriums, Herrn Aeltesten gr. Gilde R. Kuchezynski, trat der von der Bürgerschaft gr. Gilde erwählte und von Einem Wohlledlen Rathe bestätigte Herr Aeltester gr. Gilde Hermann Goebel als Mitglied des Armen-Directoriums ein, und übernahm die von seinem Herrn Vorgänger innegehabte Function als Cassaführer des Armen-Directoriums.

Die im Jahre 1861 fungirt habenden Mitglieder des Armen-Directoriums sind:
Präses: Herr Bürgermeister Otto Müller.

Herr Rathsherr R. Pychla, Director der Haus-Armen-Versorgung.

„ Aeltester C. H. v. Radeck, Assistent bei dieser Function.

„ „ H. Goebel, Cassaführendes Mitglied.

„ Dr. med. Coll.-Assessor Wilhelm Bornhaupt, Director des St. Georgen-Hospitals.

„ H. Plikatius, } Administratoren dieser Anstalt.

„ G. H. Steuwer, }

„ Dr. med. Coll.-Assessor B. F. Bärens, Director des Armen-Krankenhauses.

„ Aeltester H. F. Speer, } Administratoren dieser Anstalt.

„ Karl Kymmel, }

„ Pastor Dietrich, Director des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses.

„ G. F. G. Wiehler, }

„ G. H. E. Hingensfern, } Administratoren dieser Anstalt.

„ Oberpastor, Ober-Consistorialrath W. Hillner, Director der Versorgung armer Kinder.

„ H. J. Spohr, Assistent bei dieser Function.

„ Protobierei F. Warnitzky, Director des russischen Armenhauses.

„ P. J. Botshagow, }

„ R. J. Maschkow, } Administratoren dieser Anstalt.

B e s t a n d

des

Eigenthums des Armen-Directoriums

und der unter dasselbe fortirenden Anstalten

nebst der

R e c h n u n g

über die

Einnahmen und Ausgaben

für das Jahr 1861.

Immobilien:

Das St. Georgen-Hospital nebst den demselben gehdrigen liegenden Grnden; das Nicolai-Armen- und Arbeitshaus; das alte Armen-Krankenhaus nebst Appertinentien; das neue Armen-Krankenhaus nebst Appertinentien; das russische Armenhaus.

Debet.	1861.		Credit.	
Capital des Armen-Directoriums.				
	S.-Rbl.	Kop.		S.-Rbl. Kop.
An Balance ult. Dec. 1861			Pr. Balance ult. Dec. 1861	3300 —
„ 2 Inscr. 1. Ser. à 100R.	200	—		
„ 1 „ 3. „ à 500 „	500	—		
„ 3 „ 5. „ à 500 „	1500	—		
„ 1 Kurl. Pfandbr. à 500 „	500	—		
„ 4 Scheinen des livl. Credit-Systems à 50 Rbl.	200	—		
„ 4 Spar-Cassen-Scheinen à 100 Rbl.	400	—		
	S.-Rbl.	3300 —		S.-Rbl. 3300 —

Capital des St. Georgen-Hospitals.				
	S.-Rbl.	Kop.		S.-Rbl. Kop.
An Balance ult. Dec. 1861			Pr. Balance ult. Dec. 1861	44590 291 $\frac{1}{2}$
„ unbewegl. Capitalien und ingrossirten Obligationen	9745	50 $\frac{1}{2}$		
„ Obligationen der Riga-schen Stadt-Casse	16040	79		
„ 1 Inscript. der 1. Serie à 500 Rbl.	500	—		
„ 8 Inscript. der 5. Serie à 500 Rbl.	4000	—		
„ 8 Spar-Cassen-Scheinen à 100 Rbl.	800	—		
„ 1 Spar-Cassen-Schein à 50 Rbl.	50	—		
„ 4 Scheinen des livl. Credit-Systems à 50 Rbl. .	200	—		
„ 133 Spar-Cassen-Scheinen à 100 Rbl.	13254	—		
(Rump's Legat)				
	S.-Rbl.	44590 291 $\frac{1}{2}$		S.-Rbl. 44590 291 $\frac{1}{2}$

Capital des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses.

Debet.

	ℳ.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. Dec. 1861		
„ 1 Inscr. 1. Ser. à 1000 R.	1000	—
„ 1 „ 3. „ à 500 „	500	—
„ 6 Scheinen des livl. Credit-Systems à 50 Rbl.	300	—
„ 8 Livl. Pfandbriefen . .	7450	—
„ 8 Tresorscheinen à 50 R.	400	—
„ 12 Spar-Cassen-Scheinen à 100 Rbl.	1200	—
„ 1 Spar-Cassen-Schein à 50 Rbl.	50	—
ℳ.-Rbl.	10900	—

Credit.

	ℳ.-Rbl.	Kop.
Pr. Balance ult. Dec. 1860	10300	—
Hinzugekommen: Ein von den in die Anstalt aufgenommenen Eheleuten Jacobsohn übergebenes Capital von .	600	—
ℳ.-Rbl.	10900	—

Capital des Armen-Krankenhauses.

	ℳ.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. Dec. 1861		
„ 2 Livländischen Pfandbriefen à 100 Rbl.	200	—
„ 4 Scheinen des Livl. Credit-Systems à 50 Rbl.	200	—
„ 1 Spar-Cassen-Schein à 50 Rbl.	50	—
„ 2 Spar-Cassen-Scheinen à 100 Rbl.	200	—
„ 1 Spar-Cassen-Schein à 60 Rbl.	60	—
„ 1 Inscr. 5. Ser. à 500 R.	500	—
ℳ.-Rbl.	1210	—

Pr. Balance ult. Dec. 1860	1210	—
ℳ.-Rbl.	1210	—

Capital der Entbindungs-Anstalt.

	ℳ.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. Dec. 1861		
„ 4 Inscr. 5. Serie à 500 R.	2000	—
„ Obligation auf das Wohnhaus der Frau Tit.-Räthin Behrends	700	—
ℳ.-Rbl.	2700	—

Pr. Balance ult. Dec. 1860	2700	—
ℳ.-Rbl.	2700	—

Capital des russischen Armenhauses.

Debet.

Credit.

	S.-Rbl. Kop.		Pr. Balance ult. Dec. 1860	S.-Rbl. Kop.	
	S.-Rbl.	Kop.		S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. Dec. 1861				1910	—
" 1 Inscr. 2. Serie à 1000 R.	1000	—			
" 1 " 5. " à 500 "	500	—			
" 6 Scheinen des Civl. Credit-Systems à 50 Rbl.	300	—			
" 2 Spar-Cassen-Scheinen à 100 und à 10 Rbl.	110	—			
	S.-Rbl.	1910		S.-Rbl.	1910

Capital des Laubstummel-Instituts.

	S.-Rbl. Kop.		Pr. Balance ult. Dec. 1860	S.-Rbl. Kop.	
	S.-Rbl.	Kop.		S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. Dec. 1861				650	—
" Obligation auf das Wohnhaus des weil. Herrn Rathsherrn Th. Pyschlau	650	—			
	S.-Rbl.	650		S.-Rbl.	650

Einnahmen pro 1861.

des Armen-

	S.-Rbl.	Rub.
Saldo vom Jahre 1860	6475	13
I. Einnahmen der Armen-Anstalten:		
a) des St. Georgen-Hospitals . S.-Rbl. 6685. 27 Kop.		
b) des Nicolai-Armen- und Arbeitshauses " 5235. 99½ "		
c) des Armen-Krankenhauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke " 12053. 81½ "		
d) des russischen Armenhauses " 526. 21 "		
	24501	29
II. Wechselnde Almosen-Einkünfte:		
a) Subscriptions-Beiträge . . S.-Rbl. 894. 90 Kop.		
b) Schallengelder der Jesus-Kirche " 36. 23½ "		
	931	13½
III. Zufällige Einnahmen:		
a) Straf- und Confiscationsgelder S.-Rbl. 913. 79½ Kop.		
b) von der Theater-Direction, der Ertrag der Benefiz-Vorstellung für die Armen " 117. 45 "		
c) von Kunstausstellungen, durchreisenden Künstlern u. " 221. — "		
d) Vom Ligger-Amte für gesammelte und licitirte Heede in den Ambaren " 26. — "		
e) aus der Kentei, Kronspajok für drei verpflegte Kinder " 15. 89 "		
	1294	13½
IV. Aus dem von Schreiberschen Familien-Legate	683	64
V. Einnahme des Armen-Directoriums an Renten	182	25
VI. Von der Handlungs-Casse	6000	—
VII. An Renten aus dem Armen-Fonds	6113	12
VIII. Bewilligungs-Gelder von der über See handelnden Kaufmannschaft	12300	—
IX. Extra-Steuer von dem hier selbst zum Consum kommenden Brandtwein	12186	15½
X. An Armengeldern von ausclarirten Schiffen:		
Rückstand pro 1860 S.-Rbl. 546.		
" 1861 " 456.		
	1002	—
IX. Anleihe von der städtischen Spar-Casse	6000	—
Summa	77668	85½

Directoriums.

Ausgaben pro 1861.

		S.-Rbl.	Kop.
I. Ausgaben für die Armen-Anstalten:			
a)	für das St. Georgen-Hospital	S.-Rbl. 6876.	70½ Kop.
b)	„ „ Nicolai = Armen- und Arbeitshaus	„ 16217.	68 „
c)	für das Armen = Krankenhaus, die Entbindungs = Anstalt und Apothek	„ 27359.	3½ „
d)	für das russische Armenhaus	„ 6347.	40 „
		56800	82
II. Ausgaben für die Haus-Armen:			
a)	Monatliche und einmalige Almo- sen = Vertheilung, Ankauf von Brennholz, Armen = Pässe, Haus- Armen = Krankenpflege, ärztliche Gehalte, Arznei, Beerdigungen, Särge, Leichenwagen, Bruch- bänder und Kranken = Unter- stützungen	S.-Rbl. 10875.	3 Kop.
b)	Baar = Bestand pro 1862, laut Specialbuch	„ 566.	84 „
		S.-Rbl. 11441.	87 Kop.
Davon sind jedoch in Abzug zu bringen die vom Jahre 1858 in der Haus-Armen = Cassé verbliebenen			
		„ 25.	34 „
		11416	53
III. Ausgaben für die Erziehung und Verpflegung der armen und älternlosen Kinder			
		4383	93
IV. Allgemeine Verwaltungskosten			
a)	Befolgungen	S.-Rbl. 752.	88 Kop.
b)	Pensionen	„ 200.	— „
c)	Canzellei = Bedürfnisse	„ 46.	86 „
d)	Ersatz früherer Büchsen = sam- lung an das Stift Campen- sens Glend	„ 75.	— „
e)	Zinsen für das bei der städti- schen Spar = Cassé aufgenommene Capital	„ 30.	— „
		1104	74
Pr. Saldo in Cassá		3962	83½
Summa		77668	85½

Debet.

Einnahmen der Schenkerei

		S.-Rbl.	Kop.
1861.			
Januar 1.	An Saldo in InSCRIPTIONen der 1. Serie	S.-Rbl. 5000. —	Kop.
	An Saldo in baar	" 3550. —	"
		8550	—
	An Zinsen auf InSCRIPTIONen	250	—
	" " " Spar=Cassen=Scheine	133	16 $\frac{1}{2}$
	" von Einem Edlen Kämmerer=Gerichte pro 1861 empf.	1901	80
		S.-Rbl. 10834	96 $\frac{1}{2}$

Casse und Ausgaben pro 1861.

Credit.

		ℳ.-Rbl.	Kop.
1861.			
	Pr. Vertheilung zu Johannis . . .	ℳ.-Rbl. 2915. —	Kop.
	" " " Weihnachten . . .	" 2851. —	"
			5766 —
1862.			
	Pr. Saldo in Inscriptionen der 1. Serie	ℳ.-Rbl. 5000. —	Kop.
	" " " baar	" 68. 96 $\frac{1}{2}$	"
			5068 96 $\frac{1}{2}$
		ℳ.-Rbl.	10834 96 $\frac{1}{2}$

B e i l a g e

von den im Jahre 1861 bei dem Armen-Directorium und dessen Anstalten eingegangenen Vermächtnissen, Darbringungen, Nachlässen verstorbener Hospitaliten und Besendungen.

A. Vermächtnisse:

a) Beim St. Georgen-Hospitale:			
Aus	den Nachlässen verstorbener Hospitaliten	S.=Rbl.	36. — Kop.
"	dem Ties'schen Testamente	"	10. — "
"	" Legate des Herrn v. Stackelberg	"	8. 29 "
b) Beim Nicolai-Armen- u. Arbeitshaufe:			
Aus	den Nachlässen verstorbener Hospitaliten	"	20. 17 "
"	" Calle'schen und Großbach'schen Testamenten .	"	8. — "
		S.=Rbl.	82. 46 Kop.

B. Darbringungen:

Beim Nicolai-Armen- und Arbeitshaufe:
 Ein von den Jacobsohn'schen Eheleuten bei deren Aufnahme in die Anstalt übergebenes Capital von . . . S.=Rbl. 651. 89½ Kop.

C. Besendungen:

a) Beim St. Georgen-Hospitale:			
Von dem Herrn A. Röder	80 Weißbrode, à 7½ Kop.	"	6. — "
"	EE. Amtsgerichte 450 Kringel	"	2. 25 "
"	Herrn Dockmann kl. Gilde Steuerer Kaffee, Gelbbrod und Weißbrod	"	9. 80 "
"	vier Bauern 28 Pfd. Butter mit Milch, 45 Pfd. Brod, 15 Pfd. Salzfleisch.	"	20. 50 "
"	zwölf Personen 24 Stearinlichte für den Altar.	"	20. 50 "
In der Kirchenlade des Hospitals befanden sich . . . welche unter die Hospitaliten mit 25 Kop. für jeden vertheilt wurden.			
b) Beim Nicolai-Armen- und Arbeitshaufe:			
Am	1. Januar:	500 Blanquette zu Aufnahme-Scheinen von Herrn Piehler.	
"	13. "	Eine Hängelampe nebst Zubehör für das Sessionszimmer der Anstalt von Frau Altestin Goebel.	
"	16. "	285 Weißbrode à 10 Kop. von dem Herrn Alb. Röder zur Hochzeitsfeier seines Sohnes. 2 gelbe Altarlichte von der in der Anstalt verpflegten M. Wojechowiz.	
"	23. April:	2 Altarlichte von Herrn Kopprasch.	
"	26. "	2 junge Lindenbäume und 1 Kastanienbaum von Herrn Wagner.	
"	27. "	7 Flaschen Franzwein zur Communion von Herrn Piehler.	
"	17. Mai	6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.	

- Art 25. Mai 80 Franzbrode für die männlichen Verpflegten von N. N.
 " 8. Juni 6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.
 " 11. " 146 Franzbrode und 6 Flaschen Wein von Herrn Bandau.
 " 22. " 6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.
 " 23. " 26 Pud Heede vom Ligger-Amte.
 " 8. Juli 6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.
 " 5. August 6 " " " " "
 " 5. " Ein eichenes Weingefäß von "Herrn" Piehler. "
 " 5. " Ein Ankergefäß und ein messingener Krahn von Herrn Piehler.
 " 5. " Ein eichenes Gefäß zur Lauge von Herrn Piehler.
 " 25. " Von dem deutschen Knochenhauer-Amte zum Krönungsfeste Ihrer
 Kaiserlichen Majestäten 295 Pfd. Fleisch.
 " 8. Septbr. 300 Franzbrode von Herrn Piehler.
 " 21. " 6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.
 " 13. October 6 " " " " "
 " 17. " 5 Flaschen Franzwein zur "Communion" von "Herrn" Piehler.
 " 17. " Von dem Herrn Steinsetzmeister A. Heiblig, von dessen For-
 derung für Pflasterungsarbeiten 60 Rbl. zum Besten der Anstalt
 erlassen.
 " 24. Decbr. 2 gelbe Wachslichte von der in der Anstalt verpflegten Woi-
 zehowitz.
 " 30. " 6 Tonnen gebrochener Heeringe von Herrn Lange.
 Die kleinen Reparaturen an der Pumpe während des Jahres von Herrn Lis
 unentgeltlich gemacht.
 Von E. Köbl. Stadt-Cassa-Collegium den Bedarf an Wachholderstrauch während
 des Jahres unentgeltlich geliefert erhalten.
 3 Exemplare der lettischen Zeitung.
 c) Beim russischen Armenhause:
 Von dem Herrn K. W. Nowikow je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " " " A. D. Kaschewrow je ein Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " " " Scheluchin je 3 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " " " P. J. Maschkow je 3 Franzbrode, 1 Ei und $4\frac{1}{2}$ Kop. für jeden
 Verpflegten.
 " " " D. G. Sokolow 2 Loof Weizenmehl, 11 Pfund Butter und
 1 Pud 10 Pfd. Käsemilch.
 " " " P. J. Botschagow je $9\frac{1}{2}$ Kop., ein Ei und 2 Franzbrode für
 jeden Verpflegten, verschiedene Sämereien für den Gemüsegarten
 im Werthe von 15 Rbl. 30 Kop., eine Fuhre Burkanen, eine
 Fuhre Rettige, eine halbe Fuhre Petersilien, eine Fuhre Beeten,
 und eine Fuhre Beetenblätter.
 " den Herren Gebrüdern Anissimow je 3 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " " " " Kamarin 2 Tonnen Heeringe.
 " dem Herrn Semen M. Below $2\frac{1}{2}$ Kop. für jeden Verpflegten.

- Von dem Herrn Andrey J. Lamptjew je 3 Franzbrode.
 " " " A. L. Lichanow 3 Loof Weizenmehl und je eine Semmel für jeden Verpflegten.
 " " " W. A. Bakaldin 5 Kop. für jeden Verpflegten.
 " einem Ungenannten je 1 Ei und eine Flasche Bier für jeden Verpflegten.
 " den Geschwistern Botscharnikow je 3 Franzbrode und 1 Ei für jeden Verpflegten.
 " dem Herrn Iwan Jakowlew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " " " A. J. Tarassow je 1 Ei, 1 Kop. und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " " " Peter Andrejew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " Frau M. W. Trussow 3 Loof Weizenmehl und je ein Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " dem Herrn Michaila Schuchin 2 Loof Weizenmehl.
 Aus dem M. E. Postuchow'schen Capitale an Renten S.=Rbl. 25. 92 Kop.
 " " P. N. Below'schen Capitale an Renten S.=Rbl. 12. 34 Kop.
 Von der Frau A. E. Winogradow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " den Winogradow'schen Erben je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 " der Frau M. G. Tarowsky je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " dem Herrn Töpfer je 10 Kop. für jeden Verpflegten.
 " " " A. G. Atschkassow je 1 Franzbrod und 1 Heering für jeden Verpflegten.
 " Sr. Durchl. dem Herrn General-Gouverneur Fürsten Suworow 20 verschiedene Bäume für den Garten.
 " dem Herrn A. J. Alipjew je 3 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " den Schiräjew'schen Erben 6 Pud Rindfleisch.
 " dem Herrn L. L. Kowalew je 1 Franzbrod und 5 Kop. für jeden Verpflegten.
 " den Geschwistern Beloglasow je 3 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 " dem Herrn E. Jestanowitsch je 1 Franzbrod und 1½ Kop. für jeden Verpflegten.

Herr Häcker hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.

S u m m a r i s c h e r B e r s c h l a g

der Armen, welche im Jahre 1861 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nikolai-Armen- und Arbeitshause.		Im Russischen Armenhause.		In den Krankenhäusern und der Entbindungs-Anstalt.		S u m m a der		Total-Summa der
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Personen.
Am 1. Januar 1861 befanden sich	21	60	93	186	38	83	122	68	274	397	671
Im Jahre 1861 sind aufgenommen	4	4	25	44	9	15	1420	427	1458	490	1948
Zusammen	25	64	118	230	47	98	1542	495	1732	887	2619
Im Jahre 1861 sind gestorben	2	3	11	32	6	12	140	65	159	112	271
Aus dem Krankenhause geheilt oder gebessert entlassen	—	—	—	—	—	—	1259	365	1259	365	1624
Besonderer Ursachen wegen entlassen	1	1	10	8	6	1	—	—	17	10	27
Zusammen	3	4	21	40	12	13	1399	430	1435	487	1922
Verblieben am 1. Januar 1862	22	60	97	190	35	85	143	65	297	400	697
	82		287		120		208		697		